

dibkom: Kurse sind Investitionen, keine Kosten!

Professioneller Glasfaserausbau braucht qualifiziertes Roll-Out-Management

Genehmigungen, Zeitdruck, Abstimmung mit Behörden – auf der Netzebene 3 entscheidet sich, ob Ausbauprojekte scheitern oder ins Ziel kommen. Die neue dibkom-Schulung setzt genau hier an: Mit einem fünftägigen Intensivkurs qualifiziert sie Projektverantwortliche, die den Überblick behalten und Ausbauprozesse effizient und rechtssicher steuern können. Im Interview erklären die Kursentwickler, warum Stadtwerke und TK-Unternehmen jetzt in Weiterbildung investieren.

Wenn der Tiefbau stockt, der Zeitplan kippt und die Kommunikation mit Behörden ins Leere läuft, wird klar: Der Erfolg im Glasfaserausbau hängt nicht nur von Technik ab – sondern vor allem vom Management. Die Netzebene 3 ist das Rückgrat zwischen Backboneleitung und Hausanschluss und zudem ein Nadelöhr für viele Ausbauprojekte. Hier kreuzen sich Planung, Genehmigung, Bauausführung und eine Vielzahl von Stakehol-

dern. Stadtwerke und Telekommunikationsunternehmen brauchen das nötige Rüstzeug für diese komplexe Aufgabe. Deshalb hat das Schulungsunternehmen dibkom einen neuen Kurs zum Roll-Out-Management entwickelt. Widar Wendt und Andreas Prestin erklären im Interview mit Cable!vision Europe, weshalb diese Weiterbildung gerade jetzt entscheidend ist, welche Inhalte sie vermittelt und welchen praktischen Nutzen sie hat.

Cable!vision: Der Glasfaserausbau ist für viele Stadtwerke und TKUs ein zentrales Zukunftsthema. Warum ist qualifiziertes Roll-Out-Management heute so entscheidend für den Erfolg von Glasfaserausbauprojekten?

Andreas Prestin: Der Glasfaserausbau ist heute deutlich komplexer – insbesondere auf der Netzebene 3, also im Abschnitt zwischen dem Backbone-Netz und dem Hausanschluss. Hier greifen Tiefbau, Netzplanung, technische Umsetzung und



Andreas Prestin, Technischer Leiter des Bildungsmanagements bei aconium GmbH (li.) und Widar Wendt, Geschäftsführer der dibkom (re.) informieren über das neue Bildungsangebot

© dibkom

Fortsetzung auf Seite 39

eine Vielzahl an Stakeholdern ineinander. Das erfordert nicht nur technisches Verständnis, sondern auch fundiertes Projektmanagement und rechtssichere Steuerung. Unser Kurs vermittelt genau dieses Wissen – praxisnah und zielgerichtet für Projektverantwortliche. So lassen sich Ausbauprojekte effizient, qualitätsgesichert und im vorgegebenen Zeit- und Kostenrahmen realisieren – was für Stadtwerke und kommunale Auftraggeber zunehmend erfolgsentscheidend ist.

Sie haben bereits die Komplexität des Glasfaserausbaus auf der Netzebene 3 angesprochen. Welche spezifischen Herausforderungen treten in diesem Bereich häufig auf?

Andreas Prestin: In der fünftägigen Präsenzschiulung vermitteln wir fundierte Grundlagen des Roll-Out-Managements – von klassischen und agilen Projektmanagementmethoden bis hin zu klar definierten Rollen und Verantwortlichkeiten im Projektverlauf. Im technischen Teil geht es um Netzarchitekturen, insbesondere FTTH, den Aufbau und die Struktur der Netzebenen, Tiefbauverfahren sowie passive und aktive Komponenten. Ergänzend behandeln wir IT- und GIS-Systeme, die bei Planung, Monitoring und Dokumentation zum Einsatz kommen. Weitere Schwerpunkte liegen auf praxisnahen Themen wie Genehmigungsprozessen, Qualitätssicherung und der Kommunikation mit Dienstleistern, Behörden oder Anwohnern. Die Inhalte werden durch Planspiele ergänzt – unsere Dozent:innen greifen dabei auch dynamisch aktuelle Projektentwicklungen auf.

Wer profitiert am meisten, für wen ist die Teilnahme also besonders sinnvoll?

Andreas Prestin: Der Kurs richtet sich insbesondere an Projektleiter:innen bei Stadtwerken, Baukoordinator:innen, technische Betriebsleiter:innen und Fachplaner:innen, die im Bereich Telekommunikationsausbau – vor allem im Zugangsnetz – tätig sind. Auch Dienstleister, die im Auftrag von Netzbetreibern Ausbauprojekte umsetzen, profitieren von den praxisnahen Inhalten und der fundierten Qualifizierung. Ziel wäre es insbesondere die Telekommunikationsunternehmen wieder verstärkt für Netze mit einer hohen Qualität zu begeistern.

Kursübersicht: Roll-Out-Management Telekommunikation (Netzebene 3)

Zielgruppe:

Projektleiter:innen, Baukoordinator:innen, technische Betriebsleiter:innen, Fachplaner:innen im Bereich Telekommunikationsausbau (insbesondere Netzebene 3)

Kursaufbau:

Eingangstest: Überprüfung grundlegender technischer Kenntnisse zur optimalen Einstufung

Dauer: 5-tägiger Intensivkurs (Mo–Fr)

Lernform: Präsenz

Abschluss: Schriftliche Prüfung am letzten Kurstag, inkl. dibkom-Zertifikat bei Bestehen

Schulungsinhalte im Überblick:

Roll-Out-Management – Aufgaben, Methoden, Rollen

Netzebene 3 verstehen – FTTH, Trassenplanung, Netzkomponenten

Projektsteuerung & Genehmigungsprozesse – Zeitpläne, Behörden, Stakeholder

Bau- und Installationstechnik – Verlegearten, Komponenten, Abnahme

IT- & GIS-Systeme – Netzplanung, Monitoring, Dokumentation

Kommunikation & Konfliktlösung – mit Dienstleistern, Behörden & Öffentlichkeit

Mehrwert:

Praxisnahe Schulung mit direktem Bezug zu aktuellen Ausbauprojekten

Fachlich qualifizierte Roll-Out-Verantwortliche im eigenen Haus

Sicherheit in Planung, Umsetzung und Dokumentation

Anmeldung & weitere Infos:

Anmeldungen sind demnächst über LinkedIn möglich. Der Kurs kann von interessierten Firmen auch kurzfristig als hausinterne Schulung gebucht werden.

Welchen konkreten Nutzen haben Stadtwerke, wenn sie Mitarbeitende zum Kurs schicken?

Widar Wendt: Sie gewinnen Projektverantwortliche, die nicht nur die Technik verstehen, sondern auch wissen, wie sie ihre Projekte strategisch und operativ zum Erfolg führen. Das spart Zeit, vermeidet Mehrkosten und verbessert die Zusammenarbeit mit Partnern und Behörden. Kurz: Sie professionalisieren ihre Roll-Out-Prozesse und steigern ihre Umsetzungskompetenz, sichern das Budget und letztendlich auch die Netzqualität.

Wird im Anschluss an den Kurs auch eine offizielle Qualifikation vergeben?

Widar Wendt: Ja, nach erfolgreichem Abschluss des Kurses erhalten die Teilnehmenden ein dibkom-Zertifikat. Dieses bestätigt ihre fachliche Kompetenz im Roll-Out-Management für Telekommunikationsnetze der NE 3. Das Zertifikat basiert auf einer schriftlichen Prüfung am letzten Kurstag und bietet sowohl für Auftraggeber als auch für Projektpartner eine verlässliche Grundlage, die Qualifikation einzuordnen. ■



Beim Ausbau der Netzebene 4 zwischen Netzverteiler und Hausanschluss ist nicht nur technisches Verständnis gefragt, sondern auch Projektmanagement und rechtssichere Steuerung. All dies vermittelt das neue Kursangebot der dibkom.

Fortsetzung von Seite 38